

# Gedankenaustausch bei „Teatime“

## Englischer Pfarrer Melvyn Bleakley zu Gast im Kloster Sorntzig

**Sorntzig. Was haben die Reformation, ein moderner Sozialstaat und das Kloster Sorntzig miteinander zu tun? Eine ungewöhnliche Frage, erst recht, wenn sie von Menschen diskutiert wird, von denen die meisten auf dem Land aufgewachsen sind oder hier leben.**

Von BÄRBEL SCHUMANN

Bettina Schubert vom Stiftungsvorstand des Klosters Sorntzig erklärte bei ihrer kurzen Einführung während der jüngsten Klosterführungen, dass politische Veränderungen wie sie durch die Reformation und Luther vollzogen wurden, stets auch Veränderungen für den Staat und für die Menschen mitbrachte.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Mit diesen Inhalten habe sich ein Kongress an der evangelischen Akademie zu Berlin beschäftigt, an der Reverent Melvyn Bleakley, Pfarrer der Church of England, High Wycombe wie auch Bettina Schubert und die Historikerin Sigrun Rüdiger aus Leisnig teilnahmen. Alle drei fanden sich nun mit weiteren Gesprächspartnern aus der Region im Seminarraum des Klosters zusammen, um Eindrücke vom Kongress auszutauschen sowie zu diskutieren, wie die Reformation dazu führte, das Leben der Menschen durch die jeweiligen Staatsformen und deren Herren zu verändern, zu prägen. Ein Thema, so herrschte Einstimmigkeit, mit dem man sich auch immer wieder auseinandersetzen muss, weil jede Epoche ihre Besonderheiten habe und auch, weil jeder Staat seine eigenen Prämissen setze.

Die Leisnigerin Sigrun Rüdiger, in der Burgstadt als City-Managerin aktiv, erklärte, dass sie sich durch die Beschäftigung mit der Leisniger Kastenordnung dieser Problematik angenähert habe. Denn: Mit Beginn der



Melvyn Bleakley (rechts) diskutiert im Kloster Sorntzig mit seinen Gesprächspartnern über die Inhalte eines Kongresses an der evangelischen Akademie zu Berlin.  
Foto: Sven Bartsch

Reformation setzte man sich in der Burgstadt mit den Lehren Luthers auseinander und versuchte, diese schnellstmöglich vor Ort umzusetzen. Es entstand 1523 – nach zweimaligem Besuch des Reformators in der Stadt – die Leisniger Kastenordnung, das älteste evangelische Sozialpapier. Sie sei ein Beispiel dafür, wie politische Veränderungen sich auf das Leben der Menschen auswirkte.

Doch der Hauptakteur der Diskussionsrunde war Melvyn Bleakley, Pfarrer

der Church of England. Viele Jahre hat er als Pfarrer und Lehrer gearbeitet und hatte deshalb an der Konferenz in Berlin teilgenommen. Am Beispiel Englands zeigte er auf, wie die Kirche durch ihr Wirken verschiedene Aufgaben im sozialen Bereich übernahm, wie sich ihre Aufgaben im Laufe der Epochen wandelten. Am Beispiel des Bereiches der Wohltätigkeit verdeutlichte er auf, wie das konkret aussah.

Für die Teilnehmer der Runde bot sich dabei viel Stoff zur Diskussion.

„Eigentlich müssten wir gerade im Vorfeld des Luther-Jahres 2017 auch politische Themen verstärkt aufgreifen, um hier im Kloster gemeinsam darüber zu diskutieren und uns auszutauschen“, erklärte Bettina Schubert, die die Veranstaltung initiiert hatte. Als Reminiszenz an den englischen Gast bot Bettina Schubert passend zur Teatime die englische Spezialität an, allerdings mit Sorntziger Äpfeln zubereitet.